Ausgabe 10

heimvorteil

Das Magazin der Wohnungsbaugesellschaft Villingen-Schwenningen mbH

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

Französisches Quartier erhält ein neues Gesicht

S.04

Willkommen bei der wbg –
Unsere neuen Kollegen im Portrait

S. 12

Seit Jahrzehnten bei der wbg –
Treue Mieter geehrt

S. 06

Beim Weltkindertag aktiv –
Kinder basteln Ytong-Häuschen

S. 10

INHALT

Vorwort
Rainer Müldner ..... S. 03

Herausforderung –
Moderne
Studentenwohnungen ..... S. 04

So sieht Treue aus –
wbg dankt Mietern ..... S. 06

Neue Ansprechpartnerin –
Sarah Hohner hilft bei
Problemen ..... S. 07

Vorzeigeprojekt NeckarFair –
Politiker informieren sich .... S. 08

Beim Weltkindertag aktiv –
Kinder basteln
Ytong-Häuschen ..... S. 10

Brüder wollen Gas geben –
„Wagnerei“ mit neuen
Pächtern ..... S. 11

**Jetzt schon die
gute Seele der wbg –**
Tanja Fischer am Empfang .... S. 12

**Der Mann für alle
Technikfälle –**
Simon Metzger liebt
seinen Job ..... S. 13

**wbg-Team unterwegs
in Lahr –**
Landesgartenschau
erkundet ..... S. 14

Auf Facebook mitmachen –
wbg verlost
attraktiven Preis ..... S. 15

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wohnungsbaugesellschaft
Villingen-Schwenningen mbH
Oberdorfstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen

Telefon: 0 77 20 / 85 03 - 0
Fax: 0 77 20 / 85 03 - 26
E-Mail: info@wbg-vs.de
Internet: www.wbg-vs.de
GF: Rainer Müldner

Druck: Spitzdruck GmbH
Gestaltung: Gildner Werbeagentur
Redaktion: Michael Kienzler, wbg
Bilder: Michael Kienzler, wbg

wir geh'n zur wbg!

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Leserinnen und Leser,

in der Weihnachtszeit ist das Thema "ein bezahlbares Dach über dem Kopf" zu haben aktueller denn je. Und passend dazu, wurde der neue Mietspiegel für Villingen-Schwenningen in diesen Tagen veröffentlicht. Als Ergebnis der Mieterbefragungen wurde eine Durchschnittsmiete in VS von 6,80 €/m². ermittelt. Wie sieht das bei unseren rund 1.500 Wohnungen aus? Da gibt es glücklicherweise einen großen Unterschied. Unsere Wohnungen sind wesentlich günstiger, mit einer Durchschnittsmiete in Höhe von etwa 5 €/m². Wir haben allein seit 2015 eine Summe von 25 Millionen Euro in die Sanierung und den Neubau von preisgünstigem Wohnraum investiert. Allein zwischen 2015 und 2020 wurden und werden 118 Wohnungen durch uns neu gebaut. Im französischen Quartier in Villingen entstehen weitere 132 Wohnungen. Die Durchschnittsmiete unserer sanierten und neu gebauten Wohnungen liegt bei 5,60 €/m². Sie sehen, wir nehmen unsere Aufgabe als kommunales Wohnungsbauunternehmen sehr ernst. Zusammen mit den örtlichen Genossenschaften bewirken wir einiges am Wohnungsmarkt und wirken besser als jede Mietpreisbremse. Allerdings gehört zur Wahrheit aber auch: Wir alleine werden es nicht schaffen, den Wohnraummangel in Villingen-Schwenningen zu beseitigen. Daher gilt: Jede Wohnung, die in Villingen-Schwenningen neu gebaut wird, hilft! Sie können sich darauf verlassen, dass wir unser Ziel, für preisgünstigen Wohnraum in VS zu sorgen, konsequent weiterverfolgen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel.

Herzlichst Ihr

Rainer Müldner

„DAS ENGE ZEITFENSTER IST EINE

Das französische Quartier in Villingen erhält ein neues Gesicht

Im August dieses Jahres gab es grünes Licht: Die Erwerbsgesellschaft „Bündnis für faires Wohnen“ GmbH & Co.KG, zu der auch die wbg gehört, darf von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) die Wohngebäude der ehemaligen französischen Kasernen kaufen. In kürzester Zeit entstehen jetzt Wohnungen und Wohngemeinschaften für rund 500 Studenten der Hochschule für Polizei. Nur durch die ausgezeichnete Kooperation und professionelle Arbeit des Bündnisses, der BImA und der Stadt ist dieses Projekt erst möglich geworden. Auf rund 35 Millionen Euro belaufen sich die Investitionen der Bündnispartner. „Der Bescheid kam erfreulicherweise noch zum richtigen Zeitpunkt, damit wir die doch sehr sportlichen Termine halten können“, sagt wbg-Geschäftsführer Rainer Müldner.

Die wbg saniert Wohnungen und Gebäude in der Kirnacher Straße, der Dattenbergstraße und der Pictoriusstraße. Und diese Sanierung ist eine echte Mammutaufgabe, denn bereits zum 1. März 2019 sollen die ersten Kommissaranwärter in der Villinger Pictorius- und Dattenbergstraße einziehen. So rückten direkt nach dem Erwerb der Gebäude im Sommer auch die Bagger und Handwerker an. Seither geben sich Trockenbauer, Maler, Heizungsbauer oder Fensterbauer auf der Baustelle die Klinke in die Hand. Während in den einen Räumen noch der Rohbau zu sehen ist, streichen in anderen Räumen bereits die Maler. „Das enge Zeitfenster ist eine echte Herausforderung, wo normalerweise die Gewerke nacheinander arbeiten, müssen sie das jetzt parallel tun“, informiert der Leiter Bau und Technik bei der wbg, Peter Fürderer. Aber er ist zuversichtlich. Denn wie sagte schon Bob der Baumeister: „Yo, wir schaffen das“.

Die Gebäude werden komplett entkernt, die Dachgeschosse abgetragen und die Gebäude aufgestockt.

ECHTE HERAUSFORDERUNG“

– hier entstehen Wohnungen für Studenten

Marode Balkone werden entfernt und Flachdächer werden durch Satteldächer ersetzt. Gut zu sehen ist bereits, wo die Lifte am Gebäude künftig sein werden.

Nicht nur der Zustand der Gebäude aus den Anfängen der 50er-Jahre, sondern auch das Fehlen sämtlicher Baupläne für Leitungen oder Kanalanschlüsse erschwerten die Vorbereitungen, so Fürderer. Dies sei dem Umstand geschuldet, dass die Franzosen früher keine Pläne vorlegen mussten und autark bauten. "Das wir im Winter sanieren müssen, kommt da noch erschwerend hinzu", ergänzt Helene Stang, Referntin der Geschäftsführung. Aber auch sie ist zuversichtlich, dass es klappt. „Wir vertrauen unseren Handwerkspartnern. Bis jetzt passt der Zeitplan“.

Die Gesellschaften des „Bündnis für faires Wohnen“ werden nach Abschluss der Sanierungen die Wohnungen an das Land vermieten. Nach Auszug der Studenten in einigen Jahren werden die Wohnungen dann durch die einzelnen Gesellschaften preisgünstig vermietet.

Information

Das „Bündnis für faires Wohnen“ besteht aus der Wohnungsbaugesellschaft, der Familienheim und der BGV Service (Tochterunternehmen der Baugenossenschaft Villingen).

Bis zum 1. März 2019 sollen die ersten Mieter der Hochschule für Polizei in die Pictorius- und Dattenbergstraße einziehen. Weitere Fertigstellungen sind für 1. September 2019 und 1. März 2020 (Kirnacher Straße) sowie 1. März 2021 (Dattenbergstraße) geplant. Verantwortlich für die Planung und Ausführung ist der Villinger Architekt Bernd Behnisch.

Um frühzeitig auch Anwohner und den Aufsichtsrat in das laufende Bauvorhaben einzubinden und zu informieren, lud die wbg im Dezember zu einem Besichtigungstermin auf die Baustelle ein.

SIE WOHNTEN SCHON BEI DER WBG, ALS NEIL ARMSTRONG AUF DEM MOND SPAZIERTE

Geschäftsführer Rainer Müldner dankt langjährigen Mietern

Sie wohnen teilweise in der Hardtstraße, Gluckstraße, Grabenäckerstraße oder im Mühlweg, aber eines verbindet diese Mieter: Seit vielen Jahrzehnten gehören sie zur wbg-Familie. Es war deshalb eine schöne Aufgabe für wbg-Geschäftsführer Rainer Müldner, die langjährigen Mieter für 50 und 40 Jahre Zugehörigkeit zur wbg im Café Hildebrandt im Zollhaus zu ehren. Gemeinsam wohnen die Jubilare 520 Jahre bei der Wohnungsbaugesellschaft.

Als Willy Brandt Kanzler und in den USA John F. Kennedy Präsident wurde oder Neil Armstrong die ersten Schritte auf dem Mond unternimmt, sind einige der Geehrten bereits bei der wbg eingezogen. „Wir sind unheimlich stolz, so langjährige Mieter zu haben, das zeigt, dass sie sich wohl fühlen und glücklich sind“, sagte Rainer Müldner bei der Feierstunde. Der Geschäftsführer informierte über aktuelle Projekte und überreichte zusammen mit Michaela Faißt und Sarah Hohner jeweils einen hübschen Geschenkkorb. Die Mieter freuten sich aber auch über schöne Fotos von früher und aktuelle Bilder. Im Anschluss blieb genügend Zeit, um in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen viele Geschichten aus den vergangenen Jahren zu erzählen.

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

„ICH MÖCHTE MIT DEN BETROFFENEN ZUSAMMEN DEN LÖSUNGSWEG GEHEN“

Sarah Hohner ist die neue Ansprechpartnerin bei Problemen

Die Verknüpfung von sozialer Verantwortung mit wirtschaftlichem Handeln: Das macht Sozialmanagement aus. Und das ist, was die 23-jährige Sarah Hohner derzeit bei der wbg aufbaut.

Problemlösung und Beschwerdemanagement habe es bereits gegeben, berichtet die 23-Jährige, die bei der wbg schon Ausbildung und Studium absolviert hat. Nun soll der Mieter noch mehr in den Mittelpunkt gestellt werden. Seit November gibt es dafür eine neu geschaffene Stelle. Und was heißt das genau? „Ich nehme eine Art Moderator- und Mediatorrolle ein und bin Ansprechpartner für soziale Fragen“, sagt Hohner. Hat ein Mieter also irgendein Problem, Sorgen oder gibt es Konflikte zu schlichten, ist sie sofort zur Stelle. „Ich möchte direkt auf den Mieter zugehen und ihm Hilfestellungen geben“, erklärt sie.

Dadurch hofft sie, dem Mieter bei schwierigen Wohn- oder Lebenssituationen Ängste und Hemmschwellen nehmen zu können. „Hilfe von extern wird oft nicht angenommen, die Betroffenen sind nicht bereit, sich dem Problem zu stellen. Daher möchte ich mit den Betroffenen zusammen den Lösungsweg gehen.“ Bei Bedarf vermittelt Hohner aber auch Beratungsleistungen bei Behörden. So stellt sie derzeit den Kontakt zu den Ämtern her.

In ihrer Funktion als Vermittlerin ist die Blumbergerin zudem Ansprechpartnerin für die sozialen Kooperationspartner der wbg, unter anderem die Caritas, aber auch für die Bewohner der Seniorenwohnanlage am Stadtpark zwischen Riemenäcker- und Schramberger Straße. „Mir ist der zwischenmenschliche Aspekt bei meiner Arbeit sehr wichtig“, sagt Hohner, die bei der wbg neben dem Sozialmanagement ebenfalls für Controlling und Social Media zuständig ist. Sie freut sich auf ihre neue Herausforderung, die viel Eigenverantwortung mit sich bringt. „Ich finde es klasse, dass ich selber etwas ganz Neues aufbauen kann und mir keine festen Strukturen vorgegeben wurden.“

Natürlich bringt die wbg-Mitarbeiterin reichlich Erfahrung aus ihrer Ausbildung und ihrem Bachelor-Studium (BWL/Immobilienwirtschaft) mit. Verwunderlich ist daher nicht, dass sie ihre Bachelor-Arbeit über das Thema „Soziale Herausforderung in der Wohnungswirtschaft“ geschrieben hat. Diesen Zusammenhang findet Hohner sehr spannend. In der Immobilienwirtschaft gibt es vier aktuelle Megatrends: demografischer Wandel, steigende Einkommensungleichheit, Migration/Zuwanderung sowie gesellschaftliche Individualisierung. „Dadurch wächst auch die soziale Verantwortung Wohnungsbaugesellschaften gegenüber ihren Mietern“, erklärt sie.

Ab Dezember nimmt sie außerdem in Frankfurt an einem Qualifizierungsprogramm zum Sozialberater in der Wohnungswirtschaft teil. So kann Sarah Hohner im neuen Jahr mit ihrem Fachwissen, aber auch mit ihrer sozialen Ader richtig durchstarten.

„BEZAHLBARER WOHNRAUM IN DEN KOMMUNEN IST NOTWENDIG“

Politiker besuchen Vorzeigeprojekt „NeckarFair“

Seit fast zwei Jahren schon herrscht Leben in der Wohnsiedlung NeckarFair in der Schwenninger Landhausstraße. Die 47 Wohnungen dienen als bezahlbarer Wohnraum.

Und nicht nur das: In den vier Gebäuden sind auch die Junge-Mütter-WG, die von der ProKids-Stiftung betreut wird, sowie eine Caritas-Wohngemeinschaft für Menschen mit Handicap untergebracht. Was die Wohnungen auszeichnet? Es geht bei NeckarFair nicht nur darum, sozial schwächeren Menschen das Wohnen für bezahlbare Mieten zu ermöglichen, sondern auch passende Wohnungen anzubieten. Eine einfache Bauweise mit gleichzeitig maximaler Qualität: Darum kommt die günstige Miete von 5,85 € bis 6,50 €/m² zustande.

Grund genug für viele Politiker und Funktionäre in den vergangenen Monaten, sich vom wbg-Sozialprojekt einen Eindruck zu verschaffen. Bereits im Dezember 2017 stattete der SPD-Fraktionsvorsitzende im baden-württembergischen Landtag, Andreas Stoch, der wbg in der Landhausstraße einen Besuch ab. „Wohnen ist ein Teil der Daseinsfürsorge“, betonte er dabei, und unterstrich die Notwendigkeit von bezahlbarem Wohnraum in den Kommunen. Wohnungsnot sei in Villingen-Schwenningen noch nicht eingetreten, Wohnungsmangel je-

doch schon, meinte wbg-Chef Rainer Müldner beim Zusammentreffen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Torsten Frei, der im Juli 2018 die Wohnanlage in der Landhausstraße besichtigte.

Im Vergleich zum Durchschnittswert der Oberzentren in Baden-Württemberg stehe Villingen-Schwenningen hinsichtlich der durchschnittlichen Miet- und Kaufpreisen von Immobilien noch sehr gut da. Doch der Druck wachse und somit auch die Preise, sagte Müldner, und verwies zudem auf das zweite wbg-Sozialprojekt SperberFair.

Die wbg werde ihren Weg, für preisgünstige Wohnungen in Villingen-Schwenningen zu sorgen, auch in Zukunft konsequent weitergehen. Die Kommunen der Baar hätten in den vergangenen Jahren eine unheimliche Dynamik entwickelt, sagte Thorsten Frei. Und er konnte zudem gute Zukunftsaussichten verkünden: Der Bund werde in den kommenden Jahren zusätzliche zwei Milliarden Euro investieren. So sollen 1,5 Millionen neue soziale Wohnungen entstehen, berichtete er. „Wir müssen natürlich auch dafür sorgen, dass diese Förderungen nicht wirkungslos bleiben, wenn das Bauen durch immer neue Bauvorschriften ständig noch teurer wird“, mahnte Frei an.

Von den günstigen Mieten der wbg profitiert auch die Caritas, die neben der Wohngemeinschaft noch vier weitere Wohnungen im NeckarFair angemietet hat. Eines der wichtigsten Ziele der Caritas sei, bei den Menschen eine Selbstbestimmung zu erhalten, wozu auch die Möglichkeit gehöre, selber bezahlbaren Wohnraum anzubieten, sagte Michael Stöffelmaier, Vorstandsvorsitzender des Caritas-Verbands Schwarzwald-Baar. Die Lösung sieht Stöffelmaier in der verstärkten Förderung sozialen Wohnungsbaus. „Wir merken, dass sich gerade private Wohnungsgeber häufig aus dem Geschäft zurückziehen, wenn die potenziellen Mieter-Vertreter von Randgruppen, wie etwa Menschen mit Handicap oder Suchtkranke sind und sogar lieber einen Leerstand in Kauf nehmen. Deshalb sind wir der wbg sehr dankbar, dass sie uns Wohnraum zur Verfügung stellt, den wir weitervermieten können“, so Stöffelmaier.

Ebenso fasziniert von den geringen Kosten des „Vorzeigeprojekts NeckarFair“ zeigte sich der Bezirksvorsitzende und MdB der CDA (Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft), Peter Weiß, bei seinem Besuch im vergangenen Oktober. Er zollte der wbg für ihre „hervorragende und zukunftsweisende Arbeit“ viel Lob. Sein Kollege Gottfried Schmidt, Kreisvorsitzender der CDA, beschrieb zudem den Mangel an bezahlbarem Wohnraum als das derzeit größte soziale Problem, das nicht nur Geringverdiener, sondern auch die Mittelschicht betreffe.

JUNGE HÄUSLEBAUER BASTELN AM STAND DER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT

Toben, Lernen und Mitmachen im Familienzentrum

Erneut beteiligte sich die wbg am Weltkindertag im September. Auf dem Freigelände des Jugend- und Familienzentrums Spektrum in der Schwenninger Alleenstraße wuselte es an diesem Tag. Das Motto des Aktionstages von UNICEF lautete „Kinder brauchen Freiräume“: Toben, Lernen und Mitmachen hieß es, so auch am Stand der wbg. Hier bauten sich die Kinder schicke Ytong-Häuschen unter Anleitung der wbg-Mitarbeiter. Nach dem Trocknen nahmen die fleißigen Häuslebauer ihre Werke stolz mit nach Hause. Organisiert wurde der Nachmittag von der Stadt VS mit Anna Stier (Bürgerschaftliches Engagement) in Kooperation mit den Helfern vom Jugend- und Familienzentrum und Holger Gaus an der Spitze.

Nicht nur die Kinder hatten Freude an den Aktionen, auch Eltern, Großeltern und Freunde waren eingeladen. „Eine großartige Aktion, an der wir uns natürlich gerne beteiligen“, freut sich wbg-Geschäftsführer Rainer Müldner.

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

ZWEI BRÜDER FEUERN IN DER WAGNEREI WIEDER DIE HERDPLATTEN AN

Heico und Sven Plazek heißen die neuen Pächter

Seit Mitte November sind die Pforten der „Wagnerei“ in der Oberdorfstraße wieder offen.

Die Brüder Heico und Sven Plazek haben das Restaurant gepachtet und wollen nicht nur ihre ganze Energie und Fähigkeiten einsetzen, sondern auch viel Geschmackvolles mitbringen. Die beiden Tuttlinger Jungunternehmer sind mit der Gastronomie groß geworden. Schließlich ist der Vater Koch und der Onkel Inhaber vom renommierten Gasthaus „Zum Stahl“ in Freiburg. Dort hat Sven Plazek auch sein Handwerk erlernt.

Die Aufgaben werden brüderlich geteilt. Während der 28-jährige Heico, gelernter Kaufmann und Geschäftsführer einer Spedition, den kaufmännischen Teil mit Personal- und Buchhaltung übernimmt, wirbelt sein 26-jähriger Bruder in der Küche. „Aus unserer Sicht sind das die perfekten Voraussetzungen für einen Restaurantbetrieb“, sagen die beiden übereinstimmend.

Vom ersten Moment an, als die beiden die Räumlichkeiten sahen, waren sie fasziniert. „Das hat einfach Charisma hier“, schwärmt Heico Plazek. Schon länger hatten die beiden mit einem solchen Projekt geliebäugelt. Jetzt passte es. Es soll eine langfristige Partnerschaft zwischen den neuen Pächtern und der wbg werden.

„Wir freuen uns natürlich, dass das mit den beiden neuen Pächtern passt und sind begeistert vom Konzept“, sagt Michaela Faißt (Leiterin Vermietung und Verwaltung) von der wbg. Die Speisekarte ist vielversprechend: Darin zu finden sind schwäbisch-badische Gerichte im saisonalen Wechsel, dazu ein tolles Steakangebot mit Spezialitäten vom Bison, aber auch dem exklusiven Kobe-Rind. Ergänzt wird das Angebot durch einen Mittagstisch von Dienstag bis Freitag.

„Für uns ist selbstverständlich, dass wir nur Frisches anbieten und täglich einkaufen“, verspricht Sven Plazek. Die Brüder setzen auf überwiegend regionale Herkunft und sehen sich als Teil der Stadt. „Wenn wir hier ein Restaurant betreiben, dann sind wir natürlich auch Villingen-Schwenninger“, meinen beide übereinstimmend.

JETZT SCHON DIE „GUTE SEELE“ AM EMPFANG

Tanja Fischer mag den Kontakt zu den Menschen

Sie ist erst ein paar Monate da, aber bereits zur guten Seele der wbg geworden: Tanja Fischer, die seit Juni dieses Jahres am Empfang steht und für Kunden am Telefon und vor Ort stets den richtigen Rat hat.

Dabei kommt die 41-Jährige, die Katrin Vanderlieb während ihrer Elternzeit vertritt, eigentlich aus einer ganz anderen Branche: 24 Jahre hat sie im kaufmännischen Bereich in der Apotheke gearbeitet. Dann sei der Wunsch nach Veränderung aufgekommen, berichtet die zweifache Mutter aus Villingendorf.

Und so begann die Suche nach einer neuen Herausforderung. „Die Stellenanzeige der wbg hat mich total angesprochen, und auch im Vorstellungsgespräch hat alles gepasst“, freut sich Fischer. Konkrete Erwartungen und Vorstellungen habe sie an ihre neue Stelle nicht gehabt, wenngleich sie durch ihren Mann, der bei einer anderen Baugenossenschaft arbeitet, bereits einen kleinen Einblick in die Vermietung von Immobilien hatte.

Ein großer Sprung also aus dem gewohnten Umfeld hinein ins kalte Wasser? Natürlich sei am Anfang alles neu und ungewohnt gewesen, meint die sympathische wbg-Mitarbeiterin. „Ich bin aber sehr herzlich aufgenommen worden.“ Und so ist ihr auch die Einarbeitung nicht schwergefallen. Was sie an ihrer neuen Aufgabe reizt, das ist der Kontakt mit den verschiedensten Menschen. Und wenn es sich dabei um offene Kunden handelt, wie einmal, als ein „Ur-Schwenninger“ vorbeigekommen ist und Geschichten aus seiner Heimat erzählt hat, dann sei das umso besser. „Die Arbeit ist sehr vielfältig und interessant, jeder Tag ist eigentlich anders“, berichtet Fischer, die sich freut, bei ihrer neuen Arbeit endlich einmal wieder Gebrauch von der englischen Sprache machen zu können.

Ist sie nicht für die wbg im Einsatz, dann läuft die 41-Jährige gerne, oder lässt ihrer kreativen Ader beim Dekorieren freien Lauf. Und davon konnte auch bereits die wbg profitieren, hat die Empfangsdame doch bei der Herbst-Deko auch ihre Finger mit im Spiel gehabt. „Ich bereue nichts, sondern bin froh, dass ich diesen beruflichen Schritt gegangen bin“, resümiert Tanja Fischer.

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

BEI DER WBG KANN ER SEINE FÄHIGKEITEN VOLL UND GANZ EINBRINGEN

Haustechniker Simon Metzger ist der Mann für alle Fälle

Wenn es irgendwo klemmt oder tropft, dann ist er sofort zur Stelle: Simon Metzger, der seit Oktober für die Haustechnik der wbg zuständig ist.

„Ich bin wirklich froh, dass es mit der Stelle geklappt hat“, sagt der 53-jährige Hüfinger. Denn das Angebot, auf das er eher zufällig gestoßen war, sei vom Zeitpunkt her goldrichtig gewesen. Aus mehreren Gründen hat der gelernte Stuckateurmeister seinen Handwerksbetrieb in Hüfingen, welchen er von seinem Vater übernommen hatte, aufgegeben – und damit auch seine Selbstständigkeit.

Metzger beschreibt seine neue Aufgabe als „Riesenglück“, denn noch immer kann er seine Handwerksfähigkeiten voll und ganz ausnutzen, hat aber geregelte Arbeitszeiten. Und wie sieht ein Arbeitstag beim Techniker, der die Immobilien der wbg betreut, aus? Die eine Hälfte des Tages ist er in Villingen-Schwenningen unterwegs und schaut sich die Wohnungen an, in denen ein Schaden gemeldet wurde, erklärt Metzger. „Manchmal sind es Kleinigkeiten, die ich selber reparieren kann.“ Ansonsten beauftrage er eine entsprechende Firma.

Die andere Hälfte des Tages sitzt der zweifache Familienvater im Büro und erledigt das Schriftliche, kontrolliert unter anderem Rechnungen. Vor Ort im Schützenburenhaus habe er sich von Anfang an wohlgefühlt, die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Technik sei sehr angenehm. „Die Chemie stimmt, das habe ich sofort gemerkt.“ Er bewundert zudem, dass alles perfekt organisiert ist. „Wenn ich eine Frage habe, ist immer jemand da und hilft weiter.“

Nicht nur bei der wbg packt Simon Metzger kräftig mit an, auch in der Freizeit beim TUS Hüfingen. Dort ist er bei den „Freitagsturnern“, die unterschiedliche Sportarten ausüben, sowohl Teilnehmer als auch Fußballtrainer. Am Wochenende zieht es ihn außerdem aufs Volleyballfeld. Und so kostet der Stuckateurmeister seine sportlichen Möglichkeiten durch und durch aus, um wieder fit für die neue Woche bei der wbg zu sein. „Die Arbeit macht mir einfach tierisch viel Spaß.“

WBG-TEAM AUF DEN SPUREN VON WINZERN UND RÖMERN

Landesgartenschau in Lahr erkundet

„Auf zur Landesgartenschau“, hieß es für das wbg-Team beim Ausflug. Mit dem Bus ging es von Schwenningen bei Nebel Richtung Lahr und auch vor Ort wollte es nicht richtig aufreißen, aber die Stimmung bei den Teilnehmern war dennoch prächtig. Bei einer Führung durch die drei Parkteile und dem Motto „wächst. lebt. bewegt.“ bekamen die wbg-ler einen tollen Einblick in die Schau. So befasste sich der Kleingartenpark mit verschiedenen Themengärten, Kleingartenanlagen oder interkulturellen Gärten. Im Bürgerpark erwartete die Gruppe neben sportlichen und musealen Blickfängen auch ein römischer Bereich mit einer eindrucksvollen „Via Ceramica“ und weiteren floristischen Höhepunkten. Über die Ortenau-Brücke ging es in den Seepark in die Welt der Winzer, Imker und Obstbrenner. Ein Wiesenzimmer, ein Auenwäldchen oder das Haus am See luden zum Verweilen und schlendern ein. Mit vielen Eindrücken im Gepäck führte die Fahrt zum Abschlussessen nach Prinzbach.

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

„GEFÄLLT MIR“ DRÜCKEN UND LUKRATIVEN PREIS GEWINNEN

Mitmachaktion der wbg – Ein entspannter Abend in der Wagnerei wartet auf Sie!

Für alle Facebook-Nutzer hat die wbg eine besondere Überraschung parat. Wer nach Erscheinen der aktuellen Ausgabe des Heimvorteil ein "Gefällt mir" bis zum 20. Januar hinterlässt, oder den Wettbewerbs-Post auf seiner Seite teilt, nimmt an einer Verlosung teil. Der Preis ist lukrativ, es geht um einen Wertgutschein in Höhe von 50,- € im Restaurant "Wagnerei". Machen Sie mit, die wbg freut sich!

Die wbg wünscht ihren Mietern und Geschäftspartnern ein frohes Fest.

wbg
Wohnen in Villingen-Schwenningen
Hier sind wir daheim.

Deutscher Bauherrenpreis
Preisträger
2018

www.wbg-vs.de

0 77 20 / 85 03 - 0 | 0 77 20 / 85 03 - 26 | info@wbg-vs.de

Öffnungszeiten*
Mo-Fr: 08:30 - 12:30 Uhr | **Mo, Di, Do:** 14:00 - 17:00 Uhr

Besuchen Sie uns auf Facebook!
www.facebook.com/wbgvs

* Natürlich sind Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung unter **0 77 20 / 85 03 - 0** möglich.

** Bei Notrufen außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an folgende Nummer: **0 77 20 / 85 03 - 30**

Gestaltung und Konzeption: www.gildner.de